

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Außer der Sorge für Munition, Pioniergerät, Verpflegung und Trinkwasser handelte es sich um Rückleitung der Verwundeten in Feld- und Kriegslazarette, Krankensammelstellen und Krankenzüge. Besondere Sammelstellen wurden für Gefangene, Waffen und sonstige Beute vorgesehen. Auf den Bahnhöfen sorgten besondere Entladekommandos, auf den peinlich genau verteilten Straßen die Wegepolizei, an besonderen Gefahrpunkten Baukommandos für die Verkehrsregelung. Zur Unterbringung ruhender Truppen und Reserven reichten die Abschnittsräume weit zurück ins Etappengebiet.

Der Aufmarsch zum Angriff.

Vom 5. Februar ab übernahmen die Generale der Fußartillerie in den Korpsabschnitten die Feuerleitung unter Befehl des bodenständigen Generalkommandos V. R. K. Alle Artilleriebefehlsstellen traten in Tätigkeit, um sich einzuspielen und noch auftretende Reibungen zu beseitigen. Das übrigens sehr spärliche feindliche Feuer durfte aber nur mit den bisherigen Batterien des V. R. K. erwidert werden. Sorgsames Verschleiern jeder Änderung in unserer Stärke blieb oberstes Gesetz. Deshalb durften auch die Fliegerverbände, Kampfgeschwader und Fokkerstaffeln für ihre Aufgaben der Nah- und Fernaufklärung, der Luftsperrung, des Luftangriffs und der Bildmeldungen weder auf ihren Flugplätzen noch in der Luft erkannt werden.

Von den Angriffskorps übernahm zuerst das VII. R. K. seinen Abschnitt A auf dem rechten Flügel. Im Abschnitt C löste das III. A. R. die dort stehenden Teile des V. R. K. in der Nacht vom 10. zum 11. Februar ab. Man einigte sich über eine demonstrierende Mitwirkung von Teilen des V. R. K. aus der Gegend von Gremilly, um den Angriff des III. A. R. auf das Herbebois zu erleichtern. Das XVIII. A. R. hatte endlich seine Truppen so unter dem Schutze der Abschnittsbesatzung des V. R. K. heranzuführen, daß sie am 12. Februar bereit standen.

Wenn ich an die kurze uns belassene Zeit der Vorbereitung auf den Angriff von Verdun zurückdenke, so muß ich immer wieder meiner dankbaren Bewunderung für das Geleistete Ausdruck geben. Allen Beteiligten, von den Kommandierenden Generalen bis zum letzten Musketier und Trainsfahrer gebührt das Verdienst daran, daß die mühseligen Vorbereitungen